

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

3. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 20. Januar 1842.

Inhalt.

Ordensverleihung. — Predigtanzeige. — Hallischer Ge-
treidepreis. — 30 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Ordensverleihung.

Bei der diesjährigen Feier des Ordensfestes ist dem
Oberbürgermeister Schroener und dem Bürgermeis-
ter Bertram der rothe Adlerorden dritter Klasse
mit der Schleife, so wie dem Geheimen Justizrathe
Prof. Dr. Pernice und dem Consistorialrath Prof.
Dr. Tholuck der rothe Adlerorden vierter Klasse ver-
liehen worden.

2. Am Sonnt. Septuages. (23. Jan.) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Diac. Dryan-
der. Um 2 Uhr Hr. Oberpf. Superint. Sulda.
Sonntag den 23. Jan. nach beendigter Vormittags-
predigt allgemeine Beichte und Communion, Hr.
Archidiacon. Dr. Franke.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Eh-
richt. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Hildebrandt.
Allg. Beichte, Sonnabend den 22. Jan. um 2 Uhr,
Hr. Prof. Dr. Marks.

Zu St. Moriz: Um 9 Uhr Hr. Sup. Guerike.
Um 2 Uhr ein Candidat minist.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompred.
Neuenhaus. Um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr Hr. Dpr. Dr. Blanc.
Vormittags um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr akademischer Gottesdienst.
Hr. Consiſt. Rath und Prof. Dr. Eholuck.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr ein Candidat minist.

Zu Neu markt: Um 9 Uhr Hr. Past. Wislicenus.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Liemann.

3. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Selve.

Den 18. Januar 1842.

Weizen	2	Thlr.	3	Sgr.	9	Wf.	bis	2	Thlr.	26	Sgr.	—	Wf.
Roggen	1	„	7	„	6	„	1	„	13	„	9	„	—
Gerste	—	„	22	„	6	„	—	„	25	„	—	„	—
Hafer	—	„	15	„	—	„	—	„	17	„	6	„	—

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Die bei Steinkohlenhalden vorkommende Selbst-
entzündung betreffend.

Die Selbstentzündung der Steinkohlen gehört nach
den darüber gesammelten Nachrichten und Erfahrungen
zu den seltenen Erscheinungen. Dieselbe fand bisher nur
statt, wenn die Kohlen frisch gefördert worden und erst
eine kurze Zeit an der Luft gelegen hatten, ehe sie zu gro-
ßen Haufen zusammengebracht wurden, aber auch dann
nur in dem Falle, wenn die Kohlen nicht aus großen
Stücken, sondern aus sogenannten Gruß (klaren Kohlen,
Staub.

Staubkohlen) bestanden, wenn sie dabei zugleich starke Beimengungen von Schwefelkies enthielten und wenn dem Kohlenhaufen eine Höhe von mindestens 6 Fuß und darüber gegeben wurde.

Ein zuverlässiges Mittel, die Selbstentzündung selbst bei den am meisten dazu geeigneten kleinen Kohlen zu verhüten, besteht darin, daß in den aufzustürzenden Haufen horizontale und senkrechte Kanäle aus Faschinen oder aus hölzernen Barten mit durchbohrten Wänden gebildet werden; denn dadurch wird der Luft der Zutritt verschafft und der Haufen so abgekühlt, daß sich die Hitze nicht bis zur Entzündung steigern kann. Will man die Kosten und die Zeit sparen, welche zu der Einrichtung solcher Kanäle erfordert werden, so genügt es auch, einige Eisenstäbe in die Kohlenhaufen zu stecken und deren Temperatur von Zeit zu Zeit zu untersuchen. Nehmen die Stäbe eine hohe Temperatur an, so müssen dann die Haufen durchbrochen oder auch wohl auseinander geworfen werden, wodurch der Selbstentzündung vollständig vorgebeugt wird.

Indem wir dies hierdurch zur Kenntniß des Publikums bringen, setzen wir, auf Grund eines Rescripts des Königl. Ministerii des Innern und der Polizei vom 23. vorigen Monats, noch besonders fest, daß künftig hin Steinkohlenhalden in unmittelbarer Nähe von Gebäuden oder brennbaren Gegenständen nicht anders als unter Beobachtung der zuvor beschriebenen Vorsichtsmaßregeln aufgeschüttert werden dürfen, und daß die Vernachlässigung der letzteren, abgesehen von der criminellen Bestrafung, welche der Contravenient bei wirklich entstehendem Unglück nach §. 1107. A. L. N. II. 20. zu gewärtigen hat, durch eine nach Verhältnis der größeren oder geringeren Gefahr zu bemessende polizeiliche Geldbuße von zwei bis zwanzig Thalern oder verhältnismäßige Gefängnißstrafe geahndet werden soll.

Merseburg, den 12. December 1841.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Vor:

Vorstehende Verordnung Königlich Hochlöblicher Regierung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Halle, den 10. Januar 1842.

Der Magistrat.

Gefundene Sachen.

Eine Lorgnette gefunden am 15. Januar c.
Halle, den 15. Januar 1842.

Der Magistrat.

Folgende Bauten:

- 1) die theilweise Pflasterung der Wallstraße und Tiefverlegung des Kanals an der Reitbahn, veranschlagt auf 161 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf.;
- 2) die Anlegung und Pflasterung einer Gasse bei dem zugefüllten Teiche in Oberglauchä, veranschlagt auf 40 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf.;
- 3) die Neupflasterung der Seitengassen in der Spiegelsgasse, veranschlagt auf 55 Thlr. 20 Sgr.;
- 4) die Anlegung zweier gepflasterten Gassen in der Nähe des Kirchthors, veranschlagt auf 49 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf.;
- 5) die Verbreiterung des gepflasterten Fahrdammes vor der schwarzen Brücke, veranschlagt auf 215 Thlr. 11 Sgr.;
- 6) die Ergänzung des Pflasters an der Markt Kirche und Belieferung des Platzes daselbst, veranschlagt auf 46 Thlr. 23 Sgr. 9 Pf.;
- 7) die Anlegung einer gepflasterten Gasse in der Hirten-gasse und Regulirung der letztern, veranschlagt auf 105 Thlr. 14 Sgr. 4 Pf.;
- 8) die Umlegung des Pflasters auf der Elsterbrücke bei Weesen, veranschlagt auf 24 Thlr. 20 Sgr.;
- 9) die Umlegung des Pflasters vor dem Schaafstalle zu Weesen, veranschlagt auf 97 Thlr. 8 Sgr. 1 Pf.;
- 10) die Ergänzung und Herstellung des Pflasters auf dem Gutshofe zu Weesen, veranschlagt auf 53 Thlr.;

11) die

- 11) die Regulirung und theilweise Pflasterung des Platzes vor dem Gründlerschen Gehöfte in der Oberleipziger Straße, veranschlagt auf 91 Thlr. 9 Sgr. 2 Pf.;
- 12) die Lieferung und Anfuhr von 49 $\frac{1}{2}$ Schachteln Steinknack, veranschlagt auf 170 Thlr. 15 Sgr. 8 Pf.;
- 13) die Anlage einer verdeckten Gasse am Spießschen Hause in der Hannischen Straße, veranschlagt auf 90 Thlr. 1 Sgr. 10 Pf.;
- 14) die Anfertigung eines neuen Röhrlastens von Eichenholz, veranschlagt auf 20 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf.;
- 15) die Reparatur des Schieferdaches auf dem kleinen Rathhausthürme, veranschlagt auf 41 Thlr. 3 Sgr. 3 Pf.;
- 16) der Neubau eines massiven Spritzenhauses auf dem Neumarkte, veranschlagt auf 251 Thlr. 14 Sgr. 10 Pf.,

sollen

Donnerstag den 27. d. M.

Vormittag 9 Uhr

auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verbunden werden. Die Anschläge sind täglich in unsrer Registratur einzusehen. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 18. Januar 1842.

Der Magistrat.

Hausverkauf.

Das Haus Rathhausgasse Nr. 246 mit 15 Stuben, 18 Kammern, 9 Küchen, großen Böden, großen Kellern, Einfahrt, Stallung, großen Hof, Saal- und Brunnenwasser, ist zu verkaufen. Näheres wird ertheilt Schmeerstraße Nr. 464.

Ehrankautschuck,

das sicherste Mittel, alles Leder an Schuh und Stiefeln, so wie das Berdeckleder gegen die Nässe undurchdringlich zu machen, die Büchse zu 3 Sgr. 9 Pf. hat in Commission erhalten Carl Friedrich, Klausstraße.

Handlungs-Anzeige.

Unterzeichneter erhielt eine Partie $\frac{1}{2}$ breite Schwelzer-Kattune und verkauft à Elle 5 Sgr., wie auch $\frac{1}{2}$ breite in den neuesten Dessains von 6 bis $2\frac{1}{2}$ Sgr., Gardinenmuffeln von $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{2}$ breit à Elle $1\frac{1}{2}$ Sgr. bis 3 Sgr. die allerfeinste, feine Jaconets und Batistmuffelne zu auffallend billigen Preisen, eine Partie weißbunte $\frac{1}{2}$ große feine kattunene ächtfarbige Tücher das Stück $5\frac{1}{2}$ Sgr., Schwaneboy-Röcke das Stück $11\frac{1}{2}$ Sgr. bei

A. S. Silberberg, große Klausstraße.

2 mit Eisen beschlagene Waarenkasten stehen wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen bei dem

Klempnermeister Ferd. Weber.

Kartoffeln und Holzverkauf.

Eine vorzügliche Sorte Kartoffeln der Wispel 8 Thlr. und mehrere Klaftern hartes Brennholz à 5 Thlr. verkauft die Wittwe Supe vor dem Oerrannischen Thor.

Mehrere gut schlagende Nachrigallen sind zu verkaufen auf der Bruno'swarte Nr. 592.

Einen Lehrburschen sucht der Schlosser Kauffsch, Mannische Straße Nr. 501.

Ein junger Mensch kann zu Ostern in die Lehre treten beim Schuhmachermeister Kutscher, große Klausstraße Nr. 875.

200 Thaler liegen zum Ausleihen bereit. Alles Nähere bei J. G. Siedler, große Steinstraße Nr. 178.

Kapitalien von 300, 600, 900, 1500 und 2000 Thaler sind sogleich auszuleihen. Näheres kleine Klausstraße Nr. 924.

Zu der auf Freitag als den 21. d. M. angekündigten Auktion sind unter andern Sachen eine Partie Galanteriewaaren und 2 Kanarien-Hähne mit Kuppen gekommen und werden noch Sachen angenommen.

G. Wächter.

Am großen Berlin Nr. 434 ist, hohes Parterre rechts, eine Stube nebst Kammer mit oder ohne Meubles an eine Dame oder Herrn zum 1. April mit Auswartung zu vermieten. Das Nähere darüber wird alter Markt Nr. 644 auf dem Hofe links ertheilt.

Ein Logis, bestehend aus 3 bis 4 Stuben, mehreren Kammern, Küche, Keller, Mißgebrauch des Waschauses und Zubehör, ist zu vermieten Nr. 279 neben der alten Post. A. Thiemann.

Eine Wohnung, bestehend aus Stube, 2 Kammern, Küche nebst übrigem Zubehör, ist zu vermieten Leipziger Straße Nr. 279.

Große Brauhausgasse Nr. 348 ist ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Vorkaal, Feuerungsgelaß und Mißgebrauch des Bodens, für den Preis von 36 Thlr. an eine stille Familie zu vermieten.

In der kleinen Ulrichstraße Nr. 1022 ist eine große Stube und Kammer, Küche, Boden und Keller zu vermieten und zum 1. April zu beziehen bei dem Bäckermeister Reuscher.

Eine kleine Stube vorn heraus steht den 1. April dieses Jahres, jedoch an eine einzelne Person zu vermieten, große Klausstraße Nr. 908.

In meinem Hause nahe am alten Markte sind 2 anstapazirte Stuben und 2 Kammern an einzelne Herren oder Damen zu vermieten. Näheres darüber ertheile ich selbst. J. Ault, Tischlermeister. Rathhausgasse Nr. 253.

In meinem Hause, Leipziger Vorstadt Nr. 1572, sind 3 Stuben nebst Kammern mit oder ohne Meubles an einzelne Herren vom 1. April zu vermieten, das Nähere ist bei mir selbst zu ersagen, Schülershof Nr. 748 zwei Treppen hoch. J. Boller.

Neumarkt, Geiststraße Nr. 1284 ist eine meublirte Stube nebst Kammer an einen einzelnen Herrn zu vermieten.

Der unerbittliche Tod entriß uns heute Morgen halb acht Uhr, nach einem kurzen aber schweren Krankenlager, unser vielgeliebtes Kind, Pauline Auguste, in einem Alter von 2 Jahren und 6 Monaten. Alle unsere werthen Anverwandte und Bekannte bitten wir höchst betrübte Eltern und Geschwister um deren stillen Beileid. Halle, den 18. Januar 1842.

Der Gastwirth Brömme und Frau.

Friederike	} als Geschwister.
Amalie	
Pauline	

Am vergangenen Donnerstag ist aus der Damen-Garderobe auf dem Jägerberge nach dem Valle eine Boa irrhümlich mitgenommen und bittet der Kastellan um gefällige Rückgabe derselben an ihn.

Am Donnerstag Abend den 13. d. M. ist auf dem Wege von der Ecke der Schmeerstraße durch die Neunhäuser nach der großen Steinstraße ein Wuff verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, denselben gegen ein gutes Douceur am Markt Nr. 725 zwei Treppen hoch abzugeben.

Ein ordentliches Hausmädchen, in der Küche und im Plätten nicht unerfahren, kann vom 1. April c. ab in einen guten Dienst eintreten vor S. Moritz Nr. 603.

Ein ordentliches Mädchen, welches gut Scheuern und waschen kann, findet einen Dienst in der großen Ulrichsstraße Nr. 40.

Braunschweiger Mumme empfing und empfiehlt zu ganz billigem Preise Moriz Förster.

Recht Indisch Melis in Broten das Pfund à 4 $\frac{1}{2}$ und 5 Sgr., desgl. feinere Sorten und extra fein Raffinade offerirt Moriz Förster, Steinweg.